



Warnstreiks in Zwickau: Tausende Metaller zweimal vor den Toren von Volkswagen

Foto: Igor Pastierovic



Berlin: Tausende Metaller stehen zusammen egal, woher sie kommen



Leipzig: IG Metall rockten die Innenstadt

Fotos: Christian v. Polentz, Wolfgang Zeyen

Perfekte Welle: Danke!

WARNSTREIKS ÜBERALL

Zwei Warnstreikwellen bis Mitte Mai: Das waren rund 25 000 Metallerinnen und Metaller aus 115 Betrieben in Aktion. Sie erzeugten den notwendigen Druck, um die Arbeitgeber zum Einlenken zu bewegen. Die IG Metall sagt allen, die mitgemacht haben: **Danke.**

Das rockte, das war Bewegung: Die Warnstreiks der Metallerinnen und Metaller in Berlin, Brandenburg und Sachsen zeigten: Wir sind da, wir sind entschlossen, wir sind stark. Auffallend dabei: Es waren besonders viele junge Metaller und Metallerinnen sowie Belegschaften kleiner und mittelgroßer Metallbetriebe in Aktion. Die Zahl der an Warnstreiks beteiligten Betriebe war 2013 doppelt so hoch wie 2012. Dies deutet darauf hin, dass hinter der wachsenden Zahl vor allem junger Mitglieder ein deutlich gesteigertes Selbstbewusstsein steht – und der Wille, sich für mehr Entgelt und bessere Arbeitsbedingungen zu engagieren. ■

Aktuellste Infos zur Tarifrunde
 igmetall-bbs.de



Heidelberger Druck in Brandenburg: Druck für mehr Entgelt

Foto: Christian v. Polentz



Kfz-Warnstreiks: Die Kollegen kämpfen für 5,5 Prozent Plus, mehr Azubi-Entgelt und weitere Ost-West-Angleichungsschritte

Foto: IG Metall

Gaselan: Metaller kämpfen für ihre Jobs

»Wir wollen unseren Arbeitsplatz behalten« – so donnerte es Ende April über den Marktplatz von Fürstenwalde. 200 Metallerinnen und Metaller protestierten gegen Pläne des Honeywell-Konzerns, Gaselan RMG zu schließen. An der Seite der Gaselaner: 50 Kollegen von EKO-Stahl Eisenhüttenstadt, RMG-Konzernbetriebsräte und der Bürgermeister Hans-Ulrich Hengst.

Viele Passanten blieben stehen. Etliche haben auch ihre Jobs verloren oder wur-



Schließung trotz schwarzer Zahlen? Gaselaner wehren sich

den vorzeitig in den Ruhestand geschickt. Alle wissen: Ob Jung, ob Alt, die strukturschwache Region bietet wenig Perspektiven, wenn der Arbeitsplatz weg ist.

Ostbrandenburgs IG Metall-Bevollmächtigter Peter Ernsdorf sieht im »Fall RMG« ein typisches Beispiel dafür, dass Lohnverzicht keine Arbeitsplätze sichert. Der Lohn liege in Fürstenwalde mindestens um 30 Prozent unter dem der Beschäftigten am Stammsitz in Kassel, die nach Tarifvertrag bezahlt werden. ■

Geschafft: Tarifabschluss Textil Ost

IG Metall und Arbeitgeber haben sich in der vierten Verhandlungsrunde in Chemnitz auf einen Tarifabschluss für die ostdeutsche Textilindustrie geeinigt. Die 16 000 Beschäftigten erhalten in den nächsten zwei Jahren ein Plus von 5,6 Prozent.

Gedenken an 2. Mai 1933



Foto: André Wirsig

Verhaftung, Folter, KZ – das hielten die Nazis für aktive Gewerkschafter bereit, nachdem sie die demokratischen Gewerkschaften am 2. Mai 1933 deutschlandweit verboten und enteignet hatten. Im Gedenken an die sächsischen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im Widerstand gegen die NS-Diktatur wurde am 3. Mai der große Saal des Gewerkschaftshauses in Dresden nach Richard Teichgräber benannt. Er stand 1933 in Sachsen an der Spitze der Metall-Gewerkschaft DMV.

Warnstreiks für Tarifverträge



Foto: Christian v. Polentz

Premiere in Nauen: Warnstreik bei BSH für einen Tarifvertrag



Foto: IG Metall

Wolffkran: Chefs sollen über Tarif verhandeln

Nicht mehr abseits stehen bei den Tarifrunden der IG Metall: Dieses Ziel brachte im Mai mehrere Belegschaften vor die Werkstore. Ihre Forderung: Wir wollen einen Tarifvertrag.

»Waschmaschinen bau'n wir besser mit Tarif« sang die Frühschicht von BSH Nauen

auf ihrem ersten Warnstreik überhaupt. Metaller von Bosch Solar CISTech traten bei Heidelberger Druck auf – für einen Anerkennungstarifvertrag. Tarif will auch die Belegschaft von Wolffkran in Südbrandenburg. Die Chefs lehnen Verhandlungen (noch) ab. ■

Ausbildungsvergütungen steigen auf 650 bis 800 Euro, Ausgebildete werden unbefristet übernommen. Ab 2013 gibt es freiwillige Altersteilzeit, ab 2014 ist sie tariflich garantiert. »Die kraftvollen Warnstreiks und Aktionen der Belegschaften haben die Arbeitgeber beeindruckt. Wir haben ein ordentliches Gesamtpaket geschnürt«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Michael Jung. ■

Mehr Infos:

igmetall.de/tarife/textil

Drei Prozent Plus für Holz und Kunststoff

Die 3 500 Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Sachsen erhalten rückwirkend zum 1. März 2013 drei Prozent mehr Geld. Darauf einigten sich IG Metall und Arbeitgeber. Die Vergütungen der Auszubildenden steigen zusätzlich um 30 Euro. Der Entgelttarifvertrag endet am 30. April 2014.

IG Metall-Verhandlungsführer Markus Plagmann:

»Wir haben in einer schwierigen Zeit eine Einkommenserhöhung durchgesetzt. Das bringt Stabilität.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 253750-23,
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de
igmetall.de

Homepage:
igmetall-bbs.de
Verantwortlich:
Olivier Höbel
Redaktion:
Marlis Dahne

Tarifkonflikt bei Vodafone

**TARIFBINDUNG
IN GEFAHR**

Vodafone plant einen Personalabbau von bundesweit mehreren hundert Beschäftigten. Zusätzlich soll eine neue Servicegesellschaft gebildet werden, um die Tarifentgelte von etwa 2700 weiteren Beschäftigten erheblich zu senken. Der Betriebsrat wehrt sich.

»Für die Belegschaft in Stahnsdorf und in der Attilastraße in Berlin droht der Verlust der Arbeitsplätze und die Auslagerung in eine Servicegesellschaft zu unbekannten Bedingungen«, so Betriebsratsvorsitzender Andreas Rogsch. Die Erfahrungen in der Arbeitswelt lassen nichts Gutes erahnen. In der Niederlassung Nordost sind zwei Drittel der Arbeitsplätze in Gefahr. Auch der Ausstieg aus der Tarifbindung droht.

»Das erste große Outsourcing des Field Services konnten wir mit einer Tarifbindung abfedern. Dies fordern wir auch in Zukunft. Eine Tarifbindung ist wichtig für alle«, so Andreas Rogsch. »Aufgrund von Fehlentscheidungen unseres

Managements leidet die Qualität unseres Netzes. Wir erleben seit Jahren ein Kaputtsparen. Davor haben erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus der Technik gewarnt. Die Qualität unserer Leistung für unsere Kunden stand immer an erster Stelle, für jeden von uns. Es ist bitter, dass diese Einstellung, dieses hohe Gut des Unternehmens, missachtet wird und wir jetzt auch noch die Zeche zahlen sollen.«

Und wie reagiert die Belegschaft in Berlin? »Die Bereitschaft zum Aufbegehren ist bei den Kolleginnen und Kollegen zu spüren. Ein Zeichen dafür war die plakative Teilnahme an der diesjährigen Kundgebung zum 1. Mai. Die ver-



Kolleginnen und Kollegen von Vodafone auf der Kundgebung zum 1. Mai in Berlin

änderte Marktsituation, die fallenden Preise und die europäischen Regulierungsmaßnahmen haben natürlich Auswirkungen auf unser Unternehmen. Die Antworten der Verantwortlichen in Düsseldorf

und London darauf sind allerdings auf Kreisliga-Niveau.«

Ein ausführliches Interview mit dem Betriebsratsvorsitzenden bei Vodafone, Andreas Rogsch, unter igmetall-berlin.de. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **26. Juni, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung »Senioren-Leitlinien des Senats von Berlin«

■ **18. oder 19. September**, Busfahrt nach Freyburg. Anmeldung: 10. Juni, 10 bis 14 Uhr, Tel.: 253 87-110

Weitere Termine unter igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
igmetall-berlin.de
Redaktion:
Andrea Weingart
Verantwortlich:
Klaus Abel

Gemeinsam erfolgreich bei Visteon in Berlin



Das Berliner Visteon-Werk durchlebt seit längerem schwere Zeiten. Ford verkaufte den Zulieferer 2000 an Visteon. Nach der

letzten Restrukturierung im Jahr 2008 haben Betriebsratsvorsitzender Dogan Börühan und sein Stellvertreter Peter Krämer gemeinsam mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten positive Zeichen gesetzt und den Organisationsgrad in zwölf Monaten um 15 Prozent erhöht. Gemeinsam mit der IG Metall und den Vertrauensleuten hat der Betriebsrat

hart dafür gearbeitet, die Existenz des Werkes zu sichern. »Bis 2017 haben wir Aufträge. Gemeinsam mit der IG Metall wollen wir die Zukunft unseres Werkes sichern«, so Dogan Börühan und Peter Krämer. Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, lobte die gute Arbeit der IG Metaller am Rande der Kundgebung zu den Tarifverhandlungen in Berlin. ■

Starke Warnstreiks mit guter Beteiligung in Berlin!

»Herzlichen Dank an alle Aktiven, Kolleginnen und Kollegen, die seit dem 1. Mai bei Warnstreikkundgebungen und Demos unterwegs waren«, so Arno Hager und Klaus Abel, Bevollmächtigte in Berlin. »Ohne Euren unermüdlichen Einsatz hätten wir bei den Arbeitgebern und auch in der Öffentlichkeit nicht diesen Eindruck gemacht.« ■



2500 Kolleginnen und Kollegen am 7. Mai im Warnstreik in Spandau

TERMINE

- **12. Juni, 9 Uhr**
Betriebsrätenetzwerk und JAV Schulung in Meuro
- **20. Juni, 17 Uhr**
gemeinsame Delegiertenversammlung im Kurmärkersaal in Großräschen

IN KÜRZE

Einladung zur lokalen Mitbestimmung – Teil 2

Die Befragung der ca. 360 Funktionäre und der sieben Expertinnen und Experten in der Kooperationsregion Cottbus/ Südbrandenburg ist abgeschlossen und die Auswertung läuft auf Hochtouren. Damit die Ergebnisse nicht in starren Diagrammen verpuffen, werden Mitglieder gebraucht, die sich in ca. eineinhalbstündigen Arbeitsgruppen intensiver mit den Ergebnissen auseinandersetzen wollen und Lust haben, diese zu diskutieren.

Jeder Interessierte ist eingeladen, entweder am 4. Juni in Finsterwalde oder am 5. Juni in Cottbus in den Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr, für Getränke und Speisen ist gesorgt. Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Wenn Interesse an einer dieser Veranstaltungen besteht, dann bitten wir um Rückmeldung in den Büros. ■

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03228 Finsterwalde
Telefon 0 35 31/50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55/380 58-0

► cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)



Solidarität in der Praxis: gemeinsamer Warnstreik-Sternmarsch in Finsterwalde

Starke Warnstreiks

GUTE AKTIONEN BEI LOKALEN- WARNSTREIKS MACHEN MUT

Rund 400 Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region nahmen am 7. und 8. Mai an Warnstreiks in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie teil.

So beteiligten sich die industriellen Dienstleistungs- und Serviceunternehmen aus dem Vattenfall Umfeld an einer gemeinsamen Kundgebung im Kraftwerk Jänschwalde.

Die Beschäftigten von Takraf aus Lauchhammer demonstrierter vor ihrem Betrieb. In Finsterwalde waren die Mitarbeiter vom voestalpine Drahtwerk, von den Kjellberg-Betrieben und vom Formteil- und Schraubenwerk

aufgerufen. Sie zogen in einem Sternmarsch aus drei Richtungen zum gemeinsamen Kundgebungs-ort am Wasserturm.

An allen Orten sprachen sich die Redner aus den Betrieben für mehr Fairness, Teilhabe und Gerechtigkeit am Arbeitsplatz aus.

Diese Aktionen sollen auch anderen Beschäftigten im Süden Brandenburgs Mut machen, künftig entschlossen für ihre Positionen einzutreten. ■

Wolffkran ohne Sozialpartnerschaft

IG Metall fordert Tarifvertrag für Kranbauer.

Zweimal 3,5 Stunden Warnstreik zeigten Wirkung. Die komplette Führungsmannschaft kam extra aus der Schweiz nach Alteno/ Luckau zu einer Belegschaftsversammlung. Das Management war dort auf Krawall gebürstet. Der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Peter Schiefer will auf keinen Fall mit der IG Metall verhandeln. Das hat er der 120-köpfigen Wolffkran-Belegschaft unmissverständlich mitgeteilt. Stattdessen stellt sich Dr. Peter Schiefer Gespräche über den von

ihm festgelegten Rahmen mit dem Betriebsrat vor. Der hat schon abgewunken, denn mit der Geschäftsführung gab es bisher keine gute Zusammenarbeit.

Die IG Metall hält an ihrer Forderung nach Einführung eines Tarifvertrages fest und wird dies mit weiteren Aktionen deutlich machen. Bis Ende Juni haben nun die Beteiligten Zeit, eine Lösung zu finden, sonst stehen die Zeichen auf Sturm. ■



IN KÜRZE

Kjellberg-Gruppe kündigt Nullrunde an

In der Mitarbeiterzeitung »Lichtbogen« wurde schon vor Wochen durch den Kuratoriumsvorsitzenden und den Vorstandssprecher der Kjellberg-Stiftung ein radikaler Sparkurs verkündet. Für massive Empörung sorgten dabei Formulierungen, wonach in 2013 keine Korrektur fehlerhafter Eingruppierungen und **keine Tarifierhöhung** möglich seien.

Das Fass zum Überlaufen brachte der Satz: »Mitarbeiter, die nicht für die Unternehmens-/Stiftungsziele arbeiten wollen oder sogar die Umsetzung der Ziele behindern, steht es frei sich einen Arbeitsplatz zu suchen, der die Besonderheiten einer Stiftung – also einer Tendenz – nicht verlangt.«



Wegen massiver Fehlentwicklungen der Vergangenheit, in Zusammenhang mit der Unternehmensspaltung wurde offenbar viel Geld verschwendet. Jetzt sollen dies die Mitarbeiter ausbaden, indem sich die Kjellberg-Gruppe aus der Bindung an die Einkommensentwicklung der Fläche verabschieden und keine Tarifierhöhung zahlen. Die Teilnahme am Warnstreik im Mai hat aufgezeigt, dass sich die Arbeitgeber und Gesellschafter warm anziehen müssen, wenn sie diese Nullrunde durchdrücken wollen. ■

TERMINE

■ 7. Juni

Zweite. Delegiertenversammlung in Neuenhagen

■ 19. Juni

Betriebsrätenetzwerk MOL / LOS / FFO in Eisenhüttenstadt

■ 24. Juni

JAV Netzwerk Ostbrandenburg in Eisenhüttenstadt

■ 25. Juni

Betriebsrätenetzwerk BAR / UM in Schwedt



TAKOWAHL BEI FQZ

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wählten die Kolleginnen und Kollegen von FQZ – Tochtergesellschaft von Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt – am 6. Mai ihre betriebliche Tarifkommission. Dazu sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter: »Die Kolleginnen und Kollegen bei FQZ wollen mehr Transparenz und Sicherheit in ihren Regelungen der Arbeitsbedingungen wissen. Gemeinsam haben wir uns dazu verständigt, den Weg zu gehen, denn unser Ziel ist, dass zukünftig auch bei FQZ auf der Basis tarifvertraglicher Regelungen gearbeitet wird. Das schafft Sicherheit und Transparenz.« ■

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:

ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion: Peter Ernsdorf (verantwortlich), Nico Faupel

Warnstreik in Eberswalde

ROTHE ERDE UND KIROW ARDELT IM WARNSTREIK

»Viele erreichen mehr« – das ist der Grundsatz der insbesondere in Tariffbewegungen sehr deutlich wird. Diesem Motto folgten ca. 150 Kolleginnen und Kollegen dem Warnstreikaufruf der IG Metall Ostbrandenburg, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen.

Für einen deutlichen Reallohnzuwachs in der Metall- und Elektroindustrie und mit einer hohen Beteiligung am Warnstreik, setzten am 13. Mai auch die Beschäftigten von Kirow Ardelet und TK Rothe Erde in Eberswalde vor dem Werkstor an der Heegermühlerstraße ein Signal an die Arbeitgeberseite, ihr bis dahin noch unzureichendes Angebot zu verbessern – geboten waren bis dahin 2,3 Prozent bei zwei Nullmonaten und 13 Monaten Laufzeit.

Die solidarische Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) der Region Eberswalde, fehlte auch diesmal beim Warnstreik nicht. Das am 14. Mai in Bayern erzielte Tarifiergebnis (5,6% in zwei Stu-



fen) wurde aus den beiden tarifgebundenen Betrieben als gutes Ergebnis bewertet. Gerade in dieser Tarifaueinandersetzung hat sich der Flächentarifvertrag bewährt. Somit hat sich der Einsatz für ein Plus für uns alle gelohnt. Die Ver-

handlungen zur Übernahme des Ergebnisses für unser Tarifgebiet Berlin, Brandenburg wird nach Redaktionsschluss am 23. Mai in Berlin statt finden. Mehr Infos und weitere Bilder unter:

ostbrandenburg.igmetall.de

»Verschleiß ist unser Geschäft«

Ein Gespräch mit Andy Losch, Betriebsratsvorsitzender bei Schnorrenberg Chirurgiemechnik



Verschleiß ist unser Geschäft – was bedeutet dieser Satz?

»Fast alles, was ein Chirurg in die Hand nimmt, wird von uns, den rund 180 Beschäftigten bei Schnorrenberg, auch repariert. Auf dem gesamten Medizintechnikmarkt wird mit harten Bandagen gekämpft. Trotzdem haben wir uns behaupten können. Eine Erfolgsgeschichte.«

Eine Erfolgsgeschichte, die ohne Leiharbeit geschrieben wurde?

»Das stimmt. Da sollten sich viele

andere Firmen auch in unserer Region ein Beispiel dran nehmen. Bei den Netzwerktreffen hören wir ja, mit welchen Problemen sich unsere Kolleginnen und Kollegen in anderen Betrieben rumärgern müssen.«

Sind Überstunden ein Thema?

»Da passen wir auf. Auch wenn viel über Kulanz und Freiwilligkeit läuft, es gibt für uns klare Grenzen. Und die kennt unser Arbeitgeber.«

Vielleicht ein Grund dafür, dass die Mitarbeiterzahlen seit Jahren steigen?

»Sicher. Das ist einfache Mathematik. Wenn acht Kollegen jeden Tag eine Stunde länger arbeiten, ist das ein Vollzeitarbeitsplatz.«

Seid ihr tarifgebunden?

»Leider nein. Aber seit einem Jahr steigt die Zahl der Gewerkschafts-

mitglieder so stark an, dass wir jetzt Vertrauensleutewahlen organisieren werden, denn unsere Arbeitsbedingungen liegen trotz allem unter Tarifniveau.«

Und dann ein Tarifvertrag?

»Natürlich, das ist unser Ziel. Wir sehen, dass es im Betrieb für beide Seiten eine gewisse Verlässlichkeit und Planungssicherheit geben muss. Beides bietet ein Tarifvertrag.«

Habt ihr schon einen Zeitplan?

»Den Startschuss werden die Mitglieder geben. Wir haben als Betriebsrat viel Vorarbeit geleistet und sind mit unserer IG Metall einen guten Schritt voran gekommen, das war wichtig. Aber Du weißt ja, den Tarifvertrag kann der Betriebsrat nur verwalten – erkämpfen muss ihn die Belegschaft und dort wollen wir jetzt ran.« ■

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

»Beim Geld hört die Freundschaft auf« lautet ein Sprichwort. Wie wahr, denn was in diesen Tagen zum Thema »unterschiedliche Rentenerhöhung in Ost und West« von Brüdern und Schwestern aus den alten Bundesländern ins Internet geschrieben wird, ist an Dummheit und Unwissenheit kaum noch zu überbieten. Hier einige Beispiele, die sich in Form und Inhalt beliebig wiederholen. »Ossis haben keinen Cent eingezahlt, kassieren dennoch unverschämt ab.« – »Ossis sind faul und gierig, gearbeitet haben sie eine Stunde am Tag, die restlichen acht Stunden haben sie auf Material gewartet.« – »Den Ossis wird die Kohle hinterher geworfen, dafür sorgen Merkel und Gauck.« – »Wir sollten die Mauer wieder hochziehen.« – »Wir Wessis zahlen Milliarden Soli-Beiträge für den Osten und bei uns geht's den Bach runter.« – »Ossis haben weit höhere Renten, aber sie wollen immer noch mehr.« – Die Lebenshaltungskosten im Osten sind viel niedriger als bei uns.« – »Warum sollen Ossis besser gestellt sein als Harz IV Empfänger.« – »Ossis sollen sich privat versichern und nicht immer nur den Westen melken.« In dieser Form, und dagegen sind Stammtischparolen geradezu wissenschaftliche Betrachtungen, geht es munter weiter. Die Ossis, so heißt es an anderer Stelle, sind jetzt dabei, den Westen zu ruinieren. Noch nicht, liebe »Brüder und Schwestern«, das passiert erst, wenn wir (bei gleicher Arbeit) die gleichen Löhne und das gleiche Rentenniveau von Euch erreicht haben. ■

1. Mai 2013

IN HENNIGSDORF, POTSDAM UND BRANDENBURG/H.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die letzten Wochen waren sehr ereignisreich und spannend. Am 1. Mai 2013 in Hennigsdorf, Potsdam und Brandenburg an der Havel waren sehr viele Kolleginnen und Kollegen auf der Straße.



Die Veranstaltungen waren durch viele interessante Diskussionen gekennzeichnet.

Mit kraftvollen Warnstreiks bei ZF Brandenburg, Mahle Wustermark, Hausgerätewerk Nauen, Heidelberger Druckmaschinen



Brandenburg und Bombardier Hennigsdorf haben die Beschäftigten unsere Forderung nach 5,5 Prozent mehr Lohn deutlich unterstützt. Dafür ein herzliches Dankeschön an allen Beteiligten und Aktiven! Die heutige Ausgabe



zeigt einen kleinen Ausschnitt unserer Aktionen und Veranstaltungen aus der ersten Maiwoche, an denen sich so viele aktiv beteiligt haben. ■

Euer
Bernd Thiele



Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 – 20 08 15-0
Fax 0331 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Nichts fällt uns in den Schoß!

5,5 PROZENT WAR DIE FORDERUNG DER IG METALL. 2,3 PROZENT BOTEN DIE ARBEITGEBER. AUCH UNSERE BELEGSCHAFTEN WAREN AM ERFOLG BETEILIGT.

Mit dem Abschluss von 3,4 Prozent ab Juli und weiteren 2,2 Prozent ab Mai 2014, der in München zustande kam, konnte die Lohnrückerei der Arbeitgeber verhindert werden. Es wächst die Kaufkraft in den Taschen der Arbeitnehmer. Gleichzeitig wird der wirtschaftlichen Lage Rechnung getragen, die natürlich nicht in jedem Betrieb gleich ist.

Die Kollegen der Wildauer Schmiede und der Kurbelwelle haben seit drei Jahren Kurzarbeit, aber trotzdem war die ganze Frühschicht draußen. »Was wir heute nicht rausholen, kriegen wir nie wieder rein«, war die Meinung vieler. »Wenn wir auf ein paar Prozent verzichten, kommen deswegen auch noch lange nicht mehr Aufträge rein!«

Genau entgegengesetzt ist die Lage bei Rolls-Royce. »Das Unternehmen hat eine Umsatzrendite

Manche dachten, dies wird eine einfache Tarifrunde, weil es doch »nur« ums Geld geht. Aber ums Geld geht es den Arbeitgebern immer. Für sie verdienen die Arbeitnehmer stets zu viel, die Gewinne dagegen sind für sie nicht hoch genug.

von 12,2 Prozent«, sagte der Vorsitzende der Vertrauensleute Ingo Körner den Versammelten. »5,5 Prozent ist da eigentlich viel zu bescheiden«. Begeistert von der guten Stimmung der Warnstreikteilnehmer war auch der Betriebsratsvorsitzende Guido Höhn: »Ich bin stolz auf Euch. Es wurde Zeit, dass auch wir bei Rolls-Royce zeigen, dass wir für unsere Interessen eintreten können.« Mit 250 Teilnehmern war dies die bisher höchste Warnstreikteilnahme in diesem Betrieb.

Den Auftakt hatten am Montag, 6. Mai, die Kollegen von Mercedes und Gestamp Umformtechnik gemacht. Beide Belegschaften haben bisher bei jeder Warnstreikaktion in unserer Verwaltungsstelle mitgemacht und sind daher kampferprobt. Dennoch schlägt den Mercedes-Kollegen der Personalabbau aufs Gemüt,

der wegen des Vario-Auslaufs gerade stattfindet. Aber gibt es einen Grund, auf Lohn zu verzichten, nur weil der Arbeitgeber ein Produkt einstellt, an dem er nicht genug verdient? Wohl kaum. Den Umformtechnikern will ihr Arbeitgeber sogar ans Geld gehen. Deren Antwort: Jetzt erst recht!

Auch bei Schaeffler in Luckenwalde war der Warnstreik erfolgreich. Zwar sind in den letzten Monaten fast alle befristeten Arbeitsverhältnisse ausgelaufen. Jedoch stellt der Betriebsratsvorsitzende Frank Hildebrandt fest: »Auch wenn die Lage mal etwas schwieriger ist, müssen wir bereit sein, für eine Lohnerhöhung zu kämpfen«. Und der Jugendvertreter Tim Plöger erklärte: »Wir fordern die gleiche Erhöhung auch für die Ausbildungsvergütungen.« ■



Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)



1. MAI

In drei Orten dabei

Olivier Höbel kritisierte die Politik der Bundesregierung zur Stabilisierung der Euro-Zone. Mit Blick auf die Tarifrunde sagte er: »5,5 Prozent mehr Geld für die Metall – und Elektroindustrie ist gerecht, bezahlbar und die Beschäftigten haben es sich verdient«. Der Bezirksleiter bestärkte die Delegation von Vodafone Bautzen, in ihrem Kampf für den Erhalt der tariflichen Standards. Oberbürgermeister Christian Schramm ging in seinem Grußwort auf die Bedeutung gewerkschaftlichen Handelns für die Arbeitnehmer ein. Mit Infoständen waren wir auch in Görlitz und Weißwasser dabei. Interesse fand in Görlitz die Diskussion mit den Kandidaten für den Bundestag.

BEITRÄGE

Textil und Holz

Mit den Tarifabschlüssen in beiden Branchen werden die Beiträge ab Mai um 3 Prozent angepasst. Der Beitrag beträgt nach der Satzung 1 Prozent des Bruttoverdienstes. Bei Fragen bitte telefonisch an Ilona Jäger, 03591 52 14 14 wenden.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14 10
Fax 03591 52 14 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
bautzen.igmetall.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Druck gemacht

WARNSTREIKS FÜR MEHR GELD

Metallerinnen und Metaller der Oberlausitz machten mit Warnstreiks Druck. So sorgten sie für einen guten Pilot-Tarifabschluss in Bayern.



Bautzner Waggonbauer sind sauer. Ein Plus muss her.



Getriebebauer vor'm Tor.



Alles dicht bei Bosch. Warnstreik für ein Plus.



Für eine Stunde ging nichts! Auch Görlitzer Waggonbauer fordern mehr Geld.



OlivierHöbel: »5,5 Prozent sind verdient«.

Nachruf

Unsere Marion Ritter ist plötzlich verstorben

Voller Erschütterung haben wir die Nachricht vom unerwarteten Ableben unserer Kollegin Marion Ritter zur Kenntnis müssen. Marion war seit 1965, zuerst in der GTB, dann IG Metall, Gewerk-

schafterin mit Leib und Seele. Sie war als Wohnbereichsfrau sehr aktiv und im Büro Zittau für unsere Mitglieder Ratgeberin und Ansprechpartnerin. Aber auch bei zahlreichen Aktionen der Ge-

werkschaft NGG und des DGB war Marion dabei. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren. Unsere Unterstützung gilt in den schweren Stunden ihren Ehemann, Dieter Wünsche. ■

TERMINE

■ **3. Juni, 14 Uhr**
Betriebsrätetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ **17. Juni, 14 Uhr**
Ortsvorstand
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ **17. Juni, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ **19. Juni, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung
Messe Chemnitz- Halle 2,
Messeplatz 1
09116 Chemnitz

■ **29. Juni, 9.30 Uhr**
VL-Brunch
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

IN KÜRZE

Azubiturnier

Am 22. Juni rollt das runde Leder wieder. Dann geht es bei den Azubis bereits zum 19. Mal um den Wanderpokal der IG Metall Chemnitz. Um 9 Uhr startet das Kleinfeldturnier auf dem Sportplatz Usti nad Labem in Chemnitz. Informationen gibt es bei Anne Zeumer in der Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

»Mailights« der Region ...

AKTIV UND ERFOLGREICH

Ein kleiner Rückblick in Bildern vom Tag der Arbeit in Chemnitz, von den Warnstreiks in der Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie in der Region Chemnitz bis hin zum Warnstreik beim Zargenhersteller Jeld Wen



»Fabrikarbeit in der NS-Zeit«

Buchlesung mit Karlheinz Schaller am 29. April

Am 2. Mai 1933 besetzten die nationalsozialistischen Machthaber mit SA-Leuten alle Gewerkschaftshäuser der freien deutschen Gewerkschaften. Sie verhafteten viele Gewerkschaftsfunktionäre und enteigneten das gesamte Vermögen der Gewerkschaften. Kurz darauf fanden sich Hunderttausende in der »autoritären« Arbeits-

front wieder. Diesen 80. Jahrestag nahm die IG Metall zum Anlass, um an die Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nationalsozialisten zu erinnern.

Mit der Buchlesung »Fabrikarbeit in der NS-Zeit« erinnert die IG Metall an diesen unrühmlichen Tag und gedenkt des gewerkschaftlichen Widerstands. Stell-



vertretend für viele Gewerkschaftsfunktionäre des Deutschen Metallarbeitersverbandes wurde Arthur Strobel genannt. ■



Warnstreik im Kfz-Handwerk

DA HILFT NUR EINS | Das Märchen vom »billigen Osten« können die Arbeitgeber sich selber erzählen.

Am 2. Mai fanden die bundesweit ersten Warnstreiks im Kfz-Handwerk in Dresden statt.

Während andernorts die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie die Trommel rührten, zogen in Dresden die Kfz-Handwerker in einer Warnstreikstaffette quer durch Dresden. Die ersten Verhandlungen zwischen der IG Metall und der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe verliefen am 25. April eher schwierig.

Bevor aber das Ziel einer Angleichung der Entgelte der sächsischen Kolleginnen und Kollegen an das bayerische Niveau und eine Ausbildungsvergütung von 600

Euro im ersten Ausbildungsjahr unter den Tisch fällt, gaben sie der Forderung der IG Metall gleich mal ein Bild (Siehe Foto).

Die Beschäftigten stehen dazu, dass bei vergleichbaren Stundenverrechnungssätzen und nicht geringerer Produktivität ein Entgeltunterschied von 268 Euro pro Monat nicht mehr hinzunehmen ist. Die Lebenshaltungskosten in Dresden sind nicht anders als in Augsburg, Fürth oder Erlangen.

Das Märchen vom »billigen Osten« können die Arbeitgeber sich selber erzählen. Wir spüren, wie die ständigen Miet- und Mietnebenkostensteigerungen sowie die sich permanent verteuern



600 Euro statt »en Äppel und en Ei«

Lebensmittelpreise unsere Portemonnaies immer schneller leeren. Wir wollen eine Strukturkomponente Ost! Die Bereitschaft der IG Metall

Kfz-Handwerk, sich auch an weiteren Tarifmaßnahmen zu beteiligen, wurde während der Warnstreikstaffette immer wieder bestätigt. ■

TERMINE

- **12. Juni, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
Riesa in Niederlommatsch
- **20. Juni, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung
Dresden im Volkshaus
Dresden.
- **12. Juni, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss im
Volkshaus Dresden
- **12. Juli, 17 Uhr**
Sommergrillen im
Volkshaus Dresden

SCHÖNEN URLAUB!

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Familienangehörigen einen schönen und erholsamen Urlaub.

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden 0351 86 33 20-0
Telefon Riesa 03525 73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Jetzt auch in Dresden

Das smart Center Dresden hat einen Betriebsrat.

Zu Beginn dieses Jahres suchten die Beschäftigten des smart Centers in Dresden den Kontakt zur IG Metall. Gemeinsam wurde darüber diskutiert, wie am besten und unter welchen Voraussetzungen, ein Betriebsrat gewählt werden kann. Die Sache war schnell klar, knapp 80 Prozent der Beschäftigten traten in die IG Metall ein. Damit war das Soll übererfüllt und es konnte sofort losgehen mit

den Vorbereitungen. Die Geschäftsleitung wurde über die Absicht, einen Betriebsrat zu wählen, durch die IG Metall informiert und zu konstruktiver Zusammenarbeit aufgefordert. Alles lief nach Plan und der Betriebsrat wurde am 15. April in einer Wahlversammlung gewählt. Jetzt gilt es, die Betriebsratsarbeit aufzubauen und dabei die angebotenen Schulungen der IG Metall zu nutzen.



Foto: IG Metall

Natürlich wird der neu gewählte Betriebsrat auch gleich in die bestehende Gesamtbetriebsratsstruktur mit aufgenommen und erhält auch von dort die entsprechende Unterstützung. ■

1. Mai in Dresden

Handwerker treffen sich.

Der Präsident der Handwerkskammer traf sich mit dem Arbeitnehmer Vizepräsidenten am 1. Mai 2013 am Stand der IG Metall Dresden.

Gern betont Dr. Jörg Dietrich, dass er als Präsident der Handwerkskammer Dresden nicht nur der Präsident der Ar-

beitgeber, sondern auch der Arbeitnehmer in den Handwerksbetrieben ist. Gemeinsam mit Hans-Ulrich Kunz, der sowohl Vizepräsident als auch der Betriebsratsvorsitzende der Mercedes-Benz Niederlassung Dresden ist, sprach er sich für eine Erhöhung der Tarifbindung im Handwerk



Foto: IG Metall

aus. Nicht diktierter, sondern aus-tarifierte Entgelte sichern die demokratischen Strukturen unserer Gesellschaft. ■

IG Metall in Aktion



Foto: IG Metall Leipzig

350 Kolleginnen und Kollegen aus dem IG Metall Bezirk Berlin Brandenburg Sachsen demonstrierten laut und kraftvoll auf dem Weg zur zentralen Tarifaufaktveranstaltung am 27. April in Leipzig. Dort stimmten sich über 600 IG Metall-Mitglieder auf die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie und im Kfz-Handwerk ein.



Foto: Wolfgang Zeyen

Die Kolleginnen und Kollegen des Audi-Zentrums unterstützten, trotz widriger Wetterbedingungen, den Tarifaufakt am 27. April in Leipzig



Foto: Wolfgang Zeyen

29. April 2013 Neue Messe
Siemens-Beschäftigte fordern zu Beginn des »Ost-deutschen Energieforums« in Leipzig mehr Engagement des Siemens-Konzerns bei den Themen Energiewende, Ressourceneffizienz, nachhaltige Mobilität und Umwelttechnik sowie den Erhalt ihres Industriestandortes.



Foto: Wolfgang Zeyen

Am 6. Mai 2013 stellten die SIAG-Beschäftigten der Sächsischen Aufbaubank einen spontanen Arbeitsbesuch ab. Sie skandalisierten damit die Verzögerung der notwendigen Investitionskredite durch die Bank, wodurch die Arbeitsplätze der Kolleginnen und Kollegen trotz vorhandener Aufträge erneut gefährdet werden.



Foto: Wolfgang Zeyen

7. Mai 2013 in der Leipziger Innenstadt: 2500 Metallerinnen und Metaller aus neun Betrieben beteiligten sich am Warnstreik in der Metall- und Elektroindustrie. Uwe Hück, KBR-Vorsitzender der Porsche AG, forderte ein schnelles und konstruktives Angebot des Arbeitgeberverbandes ein.

TERMINE

- 3. Juni, 10 Uhr
Verkehrswacht
IG Metall-Verwaltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62,
04229 Leipzig
- 5. Juni, 14.30 Uhr
Erwerbslosenfrühstück
Kieler Straße 63,
04349 Leipzig
- 10. Juni, 14 Uhr
Verkehrswacht
Klingenthaler Straße 14,
04357 Leipzig
- 26. Juni, 14.30 Uhr
Mitgliederversammlung
Kieler Straße 63,
04349 Leipzig



Foto: Angela Neumann

1. Mai 2013 Leipziger Markt
Mehr als 500 Menschen beteiligten sich an der Demonstration und Kundgebung zum Internationalen Tag der Arbeit.

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 48 62 91-0
Fax 0341 48 62 96-0
E-Mail:
leipzig@igmetall.de

Internet:
leipzig.igmetall.de
Redaktion:
Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Über 10 000 im Warnstreik

DANKE, AN ALLE METALLERINNEN UND METALLER FÜR EURE GROSSARTIGE BETEILIGUNG!



Impressum

IG Metall Zwickau
 Bahnhofstraße 68–70
 08056 Zwickau
 Telefon 0375 27 36-0
 Fax 0375 27 36-500
 E-Mail:
zwickau@igmetall.de
 Internet:
zwickau.igm.de
 Redaktion: Stefan Kademann
 (verantwortlich), Franziska
 Wolf

